



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Avanti**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1993 - 1994; 1996; WS 1997/98; WS 1999/2000; damit  
Ersch. eingest.**

Vorstellung: Frauenforscherinnen der Uni-GH-Paderborn

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31296**

Frauenspezifische Lehrveranstaltungen wurden bisher zu folgenden Themen durchgeführt:  
Das Frauenbild in den Medien - Frauen- und Männerbilder im Fernsehen - Frauen- und Männerbilder in Fernsehserien - Frauen- und Männerbilder in den Fernsehmagazinen - Der Geschlechterdiskurs in Film und Kunst des "Dritten Reiches" - Frauen der Welt. Weibliche Lebenswelt im Spiegel der Medien - Frauenförderung in Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung.

**Aktuelles Lehrangebot:**

Frauen- und Männerbilder im ost- und westdeutschen Film von Frauen

**Annedore Prengel**

Professorin für "Pädagogik der Primarstufe unter besonderer Berücksichtigung der weiblichen Sozialisation" im Fachbereich 2 (Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sportwissenschaft)



Geboren 1944, Staatsexamina für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie an Sonderschulen, Diplom-Pädagogin, Zusatzausbildung in Gestaltpädagogik, 8 Jahre Schuldienst, danach Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Johann Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt, seit 1990 Hochschullehrerin in Paderborn.

In den siebziger Jahren Mitbegründerin des Frauenzentrums Wiesbaden, in den achtziger Jahren Mitbegründerin des Arbeitskreises Frauenstudien im Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Frankfurt.

1983 Promotion, an der Johann Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt mit einer Arbeit über "Schulversagerinnen". 1989 Habilitation an der TU Berlin mit der Arbeit "Verschiedenheit und Gleichberechtigung in der Bildung - Eine Studie zur Bedeutung der Feministischen Pädagogik, der Integrationspädagogik und der Interkulturellen Pädagogik für eine Pädagogik der Vielfalt", die im Herbst 1993 bei Leske und Budrich, Opladen erscheint.

## Schwerpunkte in Lehre und Forschung:

### a) Frauenforschung:

Feministische Bildungstheorie, Geschlechtsspezifische Sozialisation in der Schule, Mädchenerziehung und Jungerziehung

### b) Grundschulpädagogik, Allgemeine Pädagogik:

Gleichheit und Differenz in der Bildung, Integration von behinderten Kindern, innovative Grundschulpädagogik

### c) Hochschuldidaktik und Fortbildung:

Gestaltungspädagogik (auf psychoanalytischem Hintergrund), Supervision, Lernwerkstatt

Regelmäßig werden in jedem Semester zwei Veranstaltungen der Pädagogischen Frauenforschung angeboten, sie wenden sich an Studierende der Primarstufenpädagogik, aber auch an Studierende der Sekundarstufe, des Diplomstudiengangs Pädagogik und aller anderen Fächer.

### Projekte an der Uni-GH Paderborn:

Koordination der 20 am Studiengang Primarstufenpädagogik beteiligten Fächer,  
Tutorien zur Verbesserung der Qualität der Lehre im Studiengang Primarstufenpädagogik,  
Initiative zur Einrichtung einer Lernwerkstatt,  
Frauenforschung in der Lernwerkstatt  
Mädchenerziehung im niederen Schulwesen,  
Institutionalisierung der Frauenforschung an erziehungswissenschaftlichen Studienstätten der alten und neuen Bundesländer

Prof. Dr. Anette Engfer

Fachbereich: 2, Erziehungswissenschaft,  
Psychologie, Sportwissenschaft

Fach: Entwicklungspsychologie mit besonde-  
rer Berücksichtigung der Frauenforschung

Adresse: H4.122, Tel. 05251-602897  
(Universität)

Biographische Angaben: Jahrgang 1942.

1964-1969 Psychologie-Studium an der Freien Uni-

versität Berlin. 1970/71 Verhaltenstherapie -Ausbildung in den USA. 1971-1977 Forschungs-  
assistentin im Projekt "Eltern-Kind-Beziehungen" an den Universitäten Trier und München.  
1978 -1986 wissenschaftliche Assistentin am Psychologischen Institut der Universität  
München. 1986-1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Staatsinstitut für Frühpädagogik  
und Familienforschung in München. Seit November 1992 Professorin an der Universität-GH-  
Paderborn.

Bisherige Arbeitsschwerpunkte: Gewalt gegen Kinder; Familienbeziehungen über die  
Lebensspanne; Übergang zur Elternschaft; familiäre Bedingungen kindlicher Persönlich-  
keitsentwicklung, Partnerschaftsentwicklung in jungen Familien; soziale Netzwerke von  
Kindern.

Künftige Schwerpunkte: Sexualentwicklung bei Jungen und Mädchen; Geschlechtsunter-  
schiede in der adoleszenten Entwicklung; Risiko- und Schutzfaktoren in der Entwicklung de-  
pressiver Störungen bei Jugendlichen; Geschlechtsunterschiede in der Bewältigung von  
sexuellem Mißbrauch, von Trennung und Scheidung; Lebenslaufgestaltung bei Männern und  
Frauen.

Veranstaltungen zur Frauenforschung:

WS 1992/93:

Sexueller Mißbrauch von Jungen und Mädchen; Übergang zur Elternschaft.

SS 1993:

Frauen zwischen Familie und Beruf; Hochbegabte Schüler: Geschlechtsunterschiede

WS 1993/94:

Themen- und Problembereiche in der weiblichen Adoleszenz



Dr. Marie-Luise Klein  
(Privatdozentin), 39 Jahre

seit Oktober 1992 an der Universität - Gesamthochschule in  
Paderborn (vorher Ruhr-Universität Bochum)

Vertretung der Professur "Sportwissenschaft" bis September  
1995

in dieser Funktion:

Leiterin des Arbeitsbereiches "Sport und Gesellschaft"

zuständig für Lehre und Forschung in den sportwissenschaftlichen teildisziplinen Sportso-  
ziologie, Sportgeschichte, Sportökonomie und Sportpolitik sowie für Theorie und Praxis der  
Sportart Badminton

Forschungsaktivitäten:

Schwerpunkt zur Zeit: kommunale Sportentwicklung und -politik

Seit Beginn meiner wissenschaftlichen Tätigkeit Frauenforschung im Sport

hier Publikationen zu den Themenbereichen

- Entwicklung des Frauensports
- Geschlechterdiskurs und er Sportberichterstattung der Tagespresse (Promotion 1986 Ruhr-  
Universität Bochum)
- Frauen im Sportjournalismus
- Sozialräumliche Bedingungen des Frauensports
- Sport und Sexualität
- Frauen in der Sportwissenschaft

Frauenbezogene Lehrveranstaltungen im Fach Sportwissenschaft an der Universität-GH-  
Paderborn

SS 1993:

Theorie-/Praxis-Seminar "Frauen im Laufsport"

WS 1993/1994 (geplant)

Theorie-Seminar "Geschlechterforschung im Sport"



Helga Grubitzsch

#### Biographische Notizen

Helga Grubitzsch, geboren 1943, studierte Romanistik, Latein und Psychologie (Promotion 1970). Während ihres Studiums arbeitete sie als Serviererin, Reiseleiterin und Dolmetscherin, danach als Lehrerin an Volkshochschule und Gymnasium. 1971-1988 lehrte sie an der Universität Bremen, erst als Assistenzprofessorin, dann als Professorin auf Zeit für französische Literaturwissenschaft und Didaktik und schließlich als Dozentin für "Literatur und Sozialgeschichte der Frauen" (Habilitation 1985).



Seit 1988 arbeitet sie als Professorin für literaturwissenschaftliche und historische Frauenforschung im Rahmen der Allgemeinen Literaturwissenschaft an der Universität-Gesamthochschule Paderborn.

#### Veröffentlichungen

Arbeiten zur italienischen und französischen Literatur (u.a. "Die Verwendung der Mythologie in G. B. Marinos 'Adone'", 1973; "Materialien zur Kritik des Feuilletonromans", 1977), zu Unterrichtsfragen (u.a. mit J. Kramer und R. Schneewolf: "Projekt Französischunterricht", 1979) und zur Frauenforschung, insbesondere zu folgenden Themen: Literatur und Geschichte der Frauenbewegung in Frankreich, weibliche (Auto-)Biographien, Frauen in der Wissenschaft, theoretische Ansätze der (literatur-)historischen Frauenforschung. Neben zahlreichen Aufsätzen u.a. folgende Buchveröffentlichungen: mit Loretta Laqpacan: "Freiheit für die Frauen, Freiheit für das Volk!" Sozialistische Frauen in Frankreich, 1830-1848, 1980; mit H. Cyrus und E. Haabusch: Grenzgängerinnen. Revolutionäre Frauen im 18. und 19. Jahrhundert, 1985; mit R. Bockholt: Théroigne de Méricourt. Aufzeichnungen aus der Gefangenschaft, 1989 und Théroigne de Méricourt. Die Amazone der Freiheit, 1991; mit Ann Brünink: "Was für eine Frau!" Portraits aus Ostwestfalen-Lippe, 1992.

Helga Grubitzsch wird aus Krankheitsgründen im SS 93 keine Veranstaltungen anbieten.

#### Gisela Ecker

Gisela Ecker hat im März 1993 einen Ruf für den 2. literaturwissenschaftlichen Lehrstuhl erhalten und wird voraussichtlich im SS 93 Veranstaltungen mit Schwerpunkt Feministische Theorie anbieten.

### Biographische Notizen

Maria Kublitz-Kramer, geboren 1946, studierte Germanistik und Geographie. 1972-1978 Studienrätin in Essen, danach wissenschaftliche Mitarbeiterin am Oberstufenkolleg an der Universität Bielefeld. Neben verschiedenen studienreformerischen Initiativen entwickelte sie dort einen Frauenstudiengang, der nach einer Erprobungsphase inzwischen ministeriell genehmigt ist.

Seit 1989 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Paderborn im Rahmen der literaturwissenschaftlichen Frauenforschung des Fachbereichs 3. Zu ihren Tätigkeiten gehörten und gehört u.a. die Organisation von Kongressen und Symposien, der



Aufbau der Frauenbibliothek, die Zusammenarbeit mit Fraueninitiativen der Region und mit Einrichtungen der Lehrerinnenfortbildung sowie die Mitwirkung bei der Entwicklung eines "Europäischen Zentrums für literaturwissenschaftliche Frauenforschung".

Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich von Fragen weiblichen Schreibens, Weiblichkeit und Kultur, feministischer Literaturtheorie. Ihr besonderes Interesse gilt der Gegenwartsliteratur von Frauen.

Ihre Publikationen gehören folgenden Bereichen an:

Feministische Didaktik: mit Gertrud Effe-Stumpf: "Ich bin nicht Bettine." Schreibende Frauen der Romantik als Gegenstand subjektiver Erfahrung und literarischen Lernens, 1982; mit Gertrud Effe-Stumpf, Christine Thomas und Elke Werneburg: "Werden Sie Menschen in der eigentlichen Bedeutung des Wortes." Plädoyer für ein allgemeinbildendes Curriculum Frauengeschichte - Frauengeschichten, 1984.

Frauenbildforschung: "Nicht mehr lange wird an dieser Krankheit gestorben werden." Über kranke Frauen und ihre Repräsentation in der Literatur, 1983; "Thomas Mann. Die Betrogene.", 1985.

Geschlechtsspezifische Schreibweisen: Die Geschlechtertausch-Geschichten. Feministisch gelesen, 1987; Maskierungen des weiblichen Sprechens - eine feministische Lesart der "Emilia Galotti", 1989; "Unerschrocken ins Herz der Finsternis" oder "Kommunikation mit dem Unaussprechlichen?" Christa Wolfs 'Störfall' und Max Frischs 'Montauk' - ein Vergleich geschlechtsspezifischer Schreibweisen, 1992.

Feministische Literaturtheorie: Ich-Variationen der weiblichen Stimme in der Literatur von Frauen, 1992; Literaturwissenschaftliche Frauenforschung und Literaturunterricht, 1992.

Im SS 93 wird sie ein Hauptseminar zum Thema "Erzählerinnen der 80er Jahre" anbieten.